

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 22.

Halle, den 15. November 1905.

30. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXVII. Schuljahr 1904/1905. — Gehilfen und Lehrlinge im ausserdienstlichen Verhalten. — Uhr mit Zeitregelung durch den Lauf einer Kugel. — Die Stile Ludwigs XIV., XV. und XVI (Fortsetzung). — Die Historische Uhrenaussstellung zu Nürnberg (VII). — Die Vereinigten Staaten als Einfuhr- und Ausfuhrland für Erzeugnisse der Uhren-Industrie. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Gelegentlich der Konferenz, die am 18. Oktober in Leipzig abgehalten wurde und über die wir in der letzten Nummer des Verbandsorgans bereits berichteten, wurde die von den Goldschmieden angeregte Frage: „Darf sich ein Uhrmacher Goldschmied oder Goldarbeiter nennen?“ zu einem Punkt der Tagesordnung. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Herr Obermeister W. Fischer-Berlin, berichtete zu dieser Sache, dass es ihm bereits gelungen sei, verschiedene Uhrmacher, die sich unberechtigterweise Goldarbeiter nannten, brieflich und auch durch persönliche Aussprache zu bekehren, indem sie die Bezeichnung Goldarbeiter von der Firma entfernten. Wir können das Verhalten dieser Kollegen als korrekt bezeichnen und nur begrüßen. Die weiteren Aussprachen liessen erkennen, dass es auch den Goldarbeitern angenehm sein würde, wenn auch fernerhin auf friedliche Weise Klärung geschaffen würde. Etwaige diesbezügliche Prozesse kosten beiden Teilen Geld, ja zuweilen sogar sehr viel, und was wird damit erreicht? Dass über einen bestimmten Fall entschieden wird, der aber nie dazu dient, ähnliche Fälle auf Grund des ersten Urteils zu entscheiden. Es muss also immer und immer wieder ein neuer Prozess angestrengt werden, um jeden einzelnen Fall zur Entscheidung zu bringen. Dass dabei die Parteien finanziell geschädigt werden, indem sie das Geld den Herren Rechtsanwälten und Gerichten geben, ist doch klar, könnte uns aber schliesslich gleich sein, ist es doch jedes einzelnen Geld, was er verprozessiert. Aber der moralische Schaden ist es, der uns veranlasst, vor solchen Prozessen zu warnen. Die Kluft, die zwischen den Goldschmieden und Uhrmachern bestand, ist ja glücklicherweise immer kleiner geworden, würde aber durch solche Prozesse von neuem erweitert werden, was doch tunlichst zu verhindern ist. Beide Gewerbe oder Handwerke sind so verwandt, dass eine weitere Annäherung nur erwünscht sein kann. Die heutige Zeit mit ihren geschäftlichen Auswüchsen schädigt den Goldschmied wie den Uhrmacher in erschreckender Weise, letzteren vielleicht noch mehr als ersteren, und ist auch darum eine Interessengemeinschaft vorhanden.

Noch vieles und auch Ideelles liesse sich anführen, um den Beweis zu erbringen, dass es unbedingt notwendig ist, dass zwischen Goldschmied und Uhrmacher ein dauernder Friede geschaffen und erhalten wird. Wir dürfen unsere Feinde nicht in unseren Reihen suchen, sondern ausserhalb derselben, deshalb müssen Goldschmiede und Uhrmacher Schulter an Schulter marschieren, um gegen die gemeinsamen Feinde zu Felde zu ziehen. Bei der Konferenz wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass die Fachpresse und die Vereinigungen ihren Teil dazu beitragen möchten, aufklärend und versöhnend zu wirken. Wir kommen diesem Wunsche gern nach und ersuchen unsere Mitglieder, wie überhaupt alle Kollegen, alle diesbezüglichen Streitigkeiten und die oft daraus folgenden Prozesse zu vermeiden. Sollten aber trotzdem Unzuträglichkeiten vorkommen, so wende man sich zunächst an den Vorstand des Central-Verbandes, welcher versuchen wird, die Sache in Güte zu regeln. Leider gestattet der Raum nicht, noch näher auf diese Sache einzugehen, doch hoffen wir, uns verständlich gemacht und der guten gemeinsamen Sache einen Dienst geleistet zu haben.

Die an uns gerichteten Beschwerden über Fabrikanten, deren Erzeugnisse in Warenhäusern zum Verkauf ausliegen, gaben Veranlassung, mit dem Vorstand des Grossisten-Verbandes sowie auch mit den Herren Fabrikanten selbst in Verbindung zu treten. Die angeführten Fälle sind allerdings wenig geeignet, dass man diese Marken ferner führt und dem Publikum empfiehlt. Jedenfalls werden die angestellten Erhebungen zu einer Klärung führen, und behalten wir uns vor, weiteres darüber zu berichten.

An anderer Stelle dieser Nummer befindet sich der Bericht über das verflossene Schuljahr auf unserer Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

Unsere werten Mitglieder und Abonnenten ersuchen wir, bei ihren Einkäufen unserer Inserenten zu gedenken und in erster Linie zu berücksichtigen. Bei Aufgabe von Bestellungen beziehe man sich auf die Inserate in unserem Verbandsorgan. Unsern Arbeitsmarkt benutzen!

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.